

Die Landesfachstelle für Naturschutz drängt seit Monaten schon bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen auf Entfernung der unerhörten Entehrung einer unserer schönsten und meistbesuchten Landschaften. D. Schriftlfg.

Aus den Vereinen.

Verein Österreichischer Naturschutz.

Hirschbrunst in der Lobau. Ein sommerlich klarer Septembertag versammelte die Exkursionsteilnehmer des Vereines Österreichischer Naturschutz um 15 Uhr in Groß-Enzersdorf und von da ging es unter Führung unseres 1. Vorsitzenden, Hofrat Prof. Dr. G. Schlesinger, nach Wiens größtem Auegebiet, der auf dem linken Donauufer gelegenen wildreichen Lobau.

Einleitende Worte unseres Führers gedachten der traurigen Zustände im Jahre 1919 und der erfreulichen Tatsache, daß der Stand an Rotwild derzeit wieder eine erfreuliche Höhe erreicht habe. Zur erfolgreichen Beobachtung der Hirsche sei Ruhe und Bewegungslosigkeit, besonders beim Antrollen des Brunsthirshes notwendig, der durch das den Brunsthirsch nachahmende Horn angelockt wird. Mit einem beidseitig abgeschnittenen kurzen Rinderhorn macht der Jäger das Röhren der Hirsche nach, eine Kunst, die, wie der Erfolg zeigte, Hofrat Schlesinger meisterhaft zu üben verstand.

Nach dem Passieren des Gatters verrieten Hirschlosung und zeitweise scharfer Wildgeruch die Nähe des Edewildes. Als dann auf einem Kahlschlag Halt gemacht wurde, konnte man deutlich das Röhren von zumindest vier Hirschen unterscheiden. Der zunächst stehende Hirsch wurde dann bei günstigem Winde angepircht und nachdem die Teilnehmer sich so gut es möglich war hinter Busch und Strauch versteckt hatten, erklang das nachahmende Horn, dem der röhrende Hirsch auch bald antwortete. In kurzen Abständen erfolgte nun Hin- und Widerruf. Immer näher erscholl der Hirschschrei, bis der den Nebenbuhler suchende Hirsch, ein Zehrender, aus seinem Standort, dem Auhochwald austretend, im Jungmais verhoffte und sich deutlich auch dem unbewaffneten Auge darbot.

Ein zweiter starker Hirsch (kapitaler Vierzehrender) mit einigen Tieren, Jungtieren und geringeren Hirschen wurde an anderer Stelle auf gleiche Weise angepircht und vor das Auge der Beobachtenden gelockt. Ein wilder Truthahn lief Deckung suchend davon und der Fund einer Pfauenfeder zeigte, daß nicht nur Nordamerika, sondern auch Asien jagdbare Großvögel diesem herrlichen Auegebiet beisteuerte. Durch dichtes Unterholz aus Hollunder und meterhoch wucherndes Glaskraut (Parietaria), auf Umwegen beim Hirschhaus vorbei, konnten wir dann noch auf dem Adlerboden, gewissermaßen damit das Programm sich restlos abwickle, nach einigem Anröhren auf ungefähr hundert Meter Entfernung den Kampf von zwei Kapitalhirschen (Zwölf- und Vierzehrender) mit ansehen. Laut hörbar war das Zusammenschlagen der Geweihe, deutlich sichtbar das Sichstemmen, Stoßen und Dagegendrücken der Kämpfenden und in einiger Entfernung die stillstehenden, abwartenden Tiere. Der Schwächerer kam dann für einige Augenblicke zu Boden, wurde flüchtig und vom Sieger noch eine kurze Strecke verfolgt.

Vom Garten der Försterei aus sahen wir später noch in nächster Nähe einen Brunsthirsch mit ungefähr 10 Tieren. Vor dem Hause zahlreiche, zum Teil sehr starke, aufgejammelte Abwurfstangen und die Geweihsstrecke der viertägigen Jagd.

Rasch brach dann die Dämmerung herein und machte zur Heimkehr. Herbstnebel entfielen dem nahen Augewässer und fernhin im Westen lohnte über dem Schattenbilde des Auwaldes das Abendrot. Der Schrei eines Nachtvogels und das Röhren der Hirsche unterbrach von Zeit zu Zeit die Abendstille: Urakter, naturverbundener Lebenshauch der Heimat.

A. M.

Neu eingetretene Mitglieder (ab 1. September 1934): Schulleitung Schönboden, Oberösterreich, Johanna Walfitschek, Wien, VIII. (durch Hauptmann Schreiner), Schulleitung Eitzing, Oberösterreich, Heinrich Wilhelm Görner, Wien, XVI., Durchlaucht Prinzessin Marie Theresie v. Thurn u. Taxis, Stainach, (durch Hauptmann Schreiner), Mea Berger, Wien (AO), Stephanie Liebl, Wien (AO), Katharina Ginzberger, Wien (AO), Mary Grögl, Wien (AO), Dr. Hermann Grögl, Wien (AO), Naturkundl. Gruppe des D. u. Ö. Alpenvereins, Sekt. ÖTR., Wien, V. Vereinigung für Vogelschutz und -pflege, Wien, XVI., Franz Lachnit, Wien, XIV. Major A. Zelzer Herbersheim, Schloß Semmerau (durch E. Kloth).

Verein der Freunde des Naturhistorischen Museums.

Vortrag. Am Mittwoch, den 14. November, wird um 6 Uhr nachmittags ein Vortrag über das Thema: „Wissenschaftlicher Vogelschutz, seine Probleme und seine Bedeutung“ von H. Höfer gehalten werden, der den Lesern sehr empfohlen wird. Regiebeitrag 50 g, Garderobe frei. Vortragssaal des Naturhistorischen Museums, Eingang Burgring 7.

Von unserem Büchertisch.

R. Gerhard und G. Wolff: Waldweben, die Lebensgemeinschaft des deutschen Waldes in Bildern (150 Taf., gbb. RM 4.80). Berlin=Lichterfelde (Hugo Bermühler-Verlag). Ein kurzer Text, voll Begeisterung für den deutschen Wald, leitet die „150 Eigenaufnahmen aus dem Tier- und Pflanzenleben des heimatischen Waldes“ ein, die durchwegs erlesene Natururkunden darstellen. Sie sind phototechnisch, in der Bildwirkung und in der Auswahl der Objekte, wie in der vorbildlichen Tiefdruckvervielfältigung ganz hervorragend und geben einen seltener und unerhört stimmungsvollen Einblick in das Tier- und Pflanzenleben unseres deutschen Waldes, besser als es viele Worte zu sagen vermöchten. Ein alphabetisches Namensverzeichnis der Bilder erhöht die Brauchbarkeit des Buches außerordentlich. Die Anordnung folgt den Jahreszeiten und bringt auf diese Weise ohne Wiederholung alle wesentlichen Pflanzen und Tiere: im Frühling blühenden Haselstrauch, Märzenerbeere, Schlüsselblume, den Maienwald und seine gangbaren Blumen wie Orchideen, Einbeere und Aronstab, die Waldwiese, die typischen Pilze (Morchel), den Maikäfer, eine Fülle der kennzeichnenden Singvögel, ferner Wald- und Steinkauz. Im Sommer neben den hochsommerlichen Stimmungsbildern und den typischen Blumen eine große Zahl von Insektenaufnahmen (Wespen, Hornissen, verschiedene Schwärmer und Falter, Bockkäfer, Hirschkäfer, Ameise, Heuschrecke), ein tauüberzogenes Spinnennetz, dann Rehkitz, Hase, Kaninchen, Alts und Steinmarder, ferner viele brütende Singvögel und den größten Teil unserer heimischen Raubvögel, schließlich Bilsch, Haischmaus, Waldmaus, Dachs, Fuchs, Eichhörnchen und die heimischen Schlangen, Eidechsen und Lurche. Prachtvolle Farnbilder leiten zum herbstlichen Eichenwald über, dessen Bilder uns etliche sehr schöne Aufnahmen von Schwämmen, dann eine Gruppe Schwarzwild und einige Raubvögel bieten. Den Winter kennzeichnen neben schneege schmückten Landschaften Aufnahmen von unserem edelsten Wild, dem Hochwild. Mit einem Blick in den dunkeln Fichtenwald verabschieden sich die beiden Autoren, die zusammen mit dem Verlag zweifellos etwas ganz Erstklassiges geschaffen haben, dessen Preis im Verhältnis zu dem Gebotenen geradezu minimal genannt werden muß. G. Sch.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein Österreichischer Naturschutz, Wien, 1., Herrngasse 9, Fernruf U-20.5-20. — Verantwortl. Schriftleiter Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien 1., Herrngasse 9. — Umschlag und Kopfleiste nach einem Entwurf von August Lischal, Wien. — Druck von Stolzenberg & Benda, Wien, 1. Johannesgasse 6. — Fernruf R 29-26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934_9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen: Verein Österreichischer Naturschutz 135-136](#)